KOMMENTAR zum EVANGELIUM

Der Weise erkennt, dass er sein Leben nicht aus eigener Einsicht und aus eigenen Kräften meistern kann. Er weiß sich getragen von Gottes Weisheit, die ihm geschenkt wird, damit er sein Leben sinnvoll gestalten kann (vgl. dazu die 1. Lesung). Auch die Nachfolge Jesu will gut überlegt sein und verlangt entschiedenes Handeln.

Was bedeutet Nachfolge?

Wieder ist Jesus unterwegs und abermals begleiten ihn viele. Es sind Menschen, die ihm noch nicht nachfolgen, aber ein Stück weit mit ihm gehen. An sie richtet Jesus schockierende Worte über die Nachfolge und veranschaulicht diese durch zwei Beispiele.

Wie bereits letzten Sonntag werden auch diesmal familiäre Bindungen relativiert. Das im Text stehende Wort vom „Hassen“ der Familienmitglieder ist in der Einheitsübersetzung geglättet durch „gering achten“ (V. 26). Hinter den Worten Jesu steht die Erfahrung der Christ:innen, dass der Eintritt in die Nachfolge Jesu zu beträchtlichen Spannungen innerhalb der Familien geführt hat. Auch Jesus selbst stellte seine Familie hintan, als er auszog, das Reich Gottes zu verkündigen – das erzählt das Evangelium bereits in den ersten Kapiteln (vgl. Lk 2,41–52; 8,19–21). Das Wort vom Kreuztragen war schon vor dem Kreuzestod Jesu ein verbreiteter Ausdruck dafür, dass jede:r die eigenen Lasten tragen muss. Durch den Tod Jesu bekam diese Redeweise für die Christ:innen eine tiefere Bedeutung. Die folgenden beiden Beispiele erinnern an Spr 24,3–6. Nachfolge muss weise überlegt werden.

Nachfolge will gut überlegt sein

Das erste Anschauungsbeispiel für eine wohlüberlegte Nachfolge Jesu ist die Geschichte vom Turmbau. Es genügt nicht, Jesus einfach nachzulaufen. Da kann man auch deshalb schon zum Gespött werden, weil die Mittel nicht ausreichen. Wer Jesus nachfolgen will, muss zuerst „gut rechnen“, ob sein Vermögen ausreicht – und damit ist nicht alleine materielles Vermögen gemeint.

Dasselbe fordert die zweite Geschichte vom König, der in den Krieg ziehen möchte. Auch hier ist zunächst intensives Nachdenken gefordert, ob die Ressourcen dafür ausreichen. Dass in diesem Beispiel die Nachfolge mit dem Bild des Krieges verglichen wird, weist auf die völlige Ernsthaftigkeit hin. Das, was Jesus und seinen Jünger:innen später in Jerusalem bevorsteht, ist einem schweren Kampf vergleichbar, der blutig endet.

Nachfolge heißt auch Verzicht auf Besitz

Die letzten Worte Jesu fordern den Verzicht auf Besitz – ein Lieblingsthema des Evangelisten Lukas (vgl. 6,20.24; 12,21.33–34). Jünger:innenschaft bedeutet bei ihm einen radikalen Verzicht: auf die Macht des Geldes, auf die Sicherheit der Familie, auf die vertraute religiöse Zugehörigkeit und auf den Besitz von Waffen. In der Nachfolge gilt alles Vertrauen Gott allein, nichts sonst ist mehr Stütze.

“Was tut sich in der kommenden Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?”

Homepage: www.dioezese-linz.at/**steinbach.steyr** E-Mail: pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at
Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213

Sonntag 31.08.2025	**08:00** **08:30**	Rosenkranz **Hl. Messe** m. Pfarrer Alois Hofmann •Steyrtaler Perchten, f. Katharina Löffler •Anna u. Alois Großhagauer, f. Schwester u. Schwägerin Maria Eisterlehner
Montag 01.09.2025		
Dienstag 02.09.2025	**08:00**	**Hl. Messe** •Hermi u. Herbert Mager, f. liebe Freundin Irma Baur
Mittwoch 03.09.2025		
Donnerstag 04.09.2025	**18:20** **19:00**	Rosenkranz f. d. Frieden **Hl. Messe** m. P. Josaphat •Ursula und Waltraud, f. Herbert Wallner
Freitag 05.09.2025	**09-16** **Ab 18:00** **19:00**	Stille und gestaltete **Anbetung** der Legio **Beichtgelegenheit** in der Sakristei **LOBPREIS** in der Kirche
Samstag 06.09.2025		
Sonntag 07.09.2025	**09:30** **10:00** **11:30**	Rosenkranz **Hl. Messe** m. P. Josaphat und **Segnung der Täuflinge** des vergangenen Jahres •Fam. Walter Haslehner, f. Kathi Dorfbauer •Fam. Mitterhuber Leopold, f. Karl Kieweg **TAUFE**: Matteo Schwarzlmüller

„Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht,
der kann nicht mein Jünger sein.“
Diese Worte höre ich nicht gerne.
Diese Worte verkünde ich nicht unüberlegt.

Das Kreuz stellt vieles auf den Kopf.

Das Kreuz durchkreuzt meine Pläne.
Das Kreuz Jesu ist kein Abenteuer,

sondern Liebe ohne Widerruf in seinem konsequenten Handeln.

Das Pfarrgemeindebüro ist vom 19.08. bis 8.9. wegen Urlaub geschlossen.